

Gleitsicht

Erfahrungsjahre.

augeblick

kundenzeitung von urech optik

Für die meisten Menschen sind Lebensjahre auch Erfahrungsjahre. Viele lernen das Leben und sich selber kennen, werden sicherer und gelassener. Sie verstehen es, über die richtigen Dinge zu lächeln und das Gute zu geniessen. Reife schärft den Blick für das Schöne.

Mit zunehmender Reife nimmt allerdings die Elastizität des Körpers ab. Das gilt auch für die Augenlinse. Bemerkbar macht sich das, wenn das Fokussieren vor allem auf kurze Distanzen immer schwieriger wird.

Bizeps und Gedächtnis kann man wirkungsvoll trainieren, die Augen kaum. Trotzdem lässt sich ihre Funktion erstaunlich gut erhalten. Das wissen die Kundinnen und Kunden von Urech Optik. Besonders jene in den besten Jahren ab vierzig und den allerbesten Jahren ab fünfzig. Und speziell jene, die sich für eine moderne Gleitsichtbrille entschieden haben. So wie Sarah Wuillemin, George Pfiffner oder Dieter Urech. Grund genug, in dieser Ausgabe des «augeblick» das Thema Gleitsicht näher zu betrachten.

durchblick Brillenmode mit Stil*augeweid* Sonnenbrillen-Lounge*nasevelo* Sportoptik und Linsenzentrum

Urech
optik
sehkultur in aarau

Willkommen!

Blicke gleiten lassen.

Liebe Kundin, lieber Kunde

Vor ein paar Wochen sass ich im gut besetzten Zug. Mehr als die Hälfte der Fahrgäste trug Kopfhörer, hielt ein Smartphone in der Hand oder hatte einen Laptop auf den Knien. Aufgefallen ist mir ein Mann in ungefähr meinem Alter: Er blickte auf sein iPhone und hielt es dazu mit ausgestrecktem Arm weit von sich weg.

Zwar kann es durchaus auch mal gesund sein, dieses oder jenes temporär zu ignorieren. Unabwendbaren Entwicklungen hingegen sollte man ins Auge sehen. Dazu gehört das Älterwerden. Und die nachlassende Sehleistung. Das weiss ich nicht nur dank jahrzehntelangem Kundenkontakt, sondern weil ich selber beim Älterwerden auch schon bald ein Routinier bin.

Dass ich den Herrn im Zug zu einem Besuch bei uns hätte einladen sollen, ist mir leider erst an der Vorderen Vorstadt in den Sinn gekommen. Ich hätte ihm bei einem Espresso geschildert, warum ich selber eine Gleitsichtbrille trage und sehr, sehr glücklich bin damit.

Herzlich, Ihr Dieter Urech



Beatrice Staffelbach-Urech, Urech Optik AG

Sehen im Alltag

Man telefoniert auch mit dem Auge.

Das Telefon war ursprünglich ein Werkzeug nur für die Ohren. Heute gibt es keine Telefone mehr ohne Displays. Auf unseren Smartphones tippen, scrolle und lesen wir, überall und jederzeit. Die Handys sind zu Computern geworden.

Die Fortschritte in der Kommunikationstechnologie haben ihren Preis. Er betrifft auch die Augen: Das ständige Fokussieren auf einen Bildschirm spannt die inneren Augenmuskeln überdurchschnittlich an. Sie werden schneller müde, sie sind schlecht durchblutet und das Schwenken von Nah- auf Fernsicht wird langsamer.

Im Umgang mit dem Smartphone verschärfen sich diese Erfahrungen aus dem Büroalltag noch, denn die Displays sind viel kleiner. Zwar wird ihre Qualität mit jeder Gerätegeneration besser, doch die Websites sind nach wie vor nicht für die Darstellung am Smartphone ausgelegt. Die Schriften sind

teils extrem winzig. Die Distanz vom Auge zum Display ist damit kürzer als jene vom Auge zum Computerbildschirm.

Ein Drittes: Früher stand der Bildschirm auf dem Schreibtisch, und dort blieb er auch. Unser Lebensstil gönnte den Augen noch gewisse natürliche Erholungsphasen, beispielsweise bei Outdoor-Aktivitäten. Hier konnten sich die Augenlinsen auch mal für längere Zeit auf längere Distanzen ausrichten. Heute sind Displays omnipräsent und überall mit dabei. Die Augen sind fast pausenlos im Dienst. Sie müssen sich innert Sekundenbruchteilen an völlig unterschiedliche Helligkeiten und Distanzen anpassen, immer wieder, immer wieder, immer wieder, bis zu 17000-mal am Tag. Smartphones sind ein steter Kraftakt für die Augen.

Es gilt, die Augen zu entlasten, zu entspannen und zu unterstützen. Ein Besuch bei Urech Optik ist der Anfang.

Medizin

Die Augen ab 35.

«Und irgendwann merkt mans dann.»

Älter werden ist nicht schwer, das geht halt einfach nebenher. Und irgendwann merkt mans dann. Beispielsweise, wenn man Zeitungen, Bücher oder iPads plötzlich mit mehr oder weniger ausgestreckten Armen liest. Der Grund ist die nachlassende Elastizität der Augenlinse. Je weniger elastisch sie ist, desto schlechter kann sie sich auf unterschiedliche Distanzen einstellen. Das gilt besonders für die Nahanpassungsfähigkeit, im Fachjargon «Akkommodation» genannt.

Diese Alterssichtigkeit oder «Presbyopie» ist also keine Krankheit, sondern ein Funktionsverlust.

Früher trat er bei den meisten Menschen ab dem 40. Lebensjahr auf. Doch die Verkaufszahlen von Gleitsichtgläsern machen deutlich, dass diese Altersgrenze im Sinken begriffen ist. Ein weiterer Beleg für die zunehmende Beanspruchung der Augen im modernen Alltag.



«Smartphones sind ein Kraftakt für die Augen.»

Hans-Ruedi Frick, Urech Optik AG

Öffnungszeiten

Montag	10.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag	8.30–18.30 Uhr
Samstag	8.00–17.00 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich.

Wissen

Mehrstärkengläser – die Typen.

Mehrstärkengläser (Bi- oder Trifokalgläser) optimieren dank mehreren Sehzonon sowohl die Sicht in die Nähe als auch in die Ferne. Sie sind aber in zweierlei Hinsicht gewöhnungsbedürftig: Erstens sind auf den Gläsern unschöne Trennkanten sichtbar. Zweitens müssen die Augen beim Wechseln von der einen in die andere Sehzone einen eigentlichen Sprung bewältigen.

Gleitsichtgläser sind eine Weiterentwicklung der konventionellen Bi- oder Trifokalgläser. Bei ihnen verlaufen die Übergänge der Sehbereiche nahtlos, sodass keine Trennkante mehr stört. Der Wechsel von einer Sehzone verläuft für die Augen nun gleitend.



Gleitsichtgläser – die Modelle.

Urech Optik hat die Rodenstock Impression®-Serie ins Programm aufgenommen. Sie deckt das gesamte Spektrum ab, und ihre Gläser lassen sich perfekt auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kundin und des einzelnen Kunden abstimmen:

Impression®Mono Aveo: Ideal für Einsteiger. Das Glas bietet im unteren Sehbereich eine ganz leichte Korrektur von 0,5 Dioptrien als Leseunterstützung.

Impression®FreeSign: In einer wissenschaftlichen Studie verglich die ETH Zürich mehrere Gleitsichtgläser verschiedener namhafter Hersteller. Sowohl bei der Spontanverträglichkeit als auch bei der Verträglichkeit nach drei Wochen schwangen die *Impression®FreeSign*-Gläser obenaus.

Impression®Sport: Optimal zugeschnitten auf die Sehanforderungen beim Sport.

Impression®Hyperop und Myop: Entwickelt für stark weit- oder stark kurzsichtige Brillenträger.

EyeLT®: Die neueste Entwicklung bei den Gleitsichtgläsern verbessert die Sehleistung sowohl im Nah- als auch im Zwischenbereich.

Impression®Ergo PC: Ideal für die Stunden am Bildschirm.

Impression®Ergo Book: Ausgerichtet auf Lesedistanz.

Impression®Ergo Room: Ideal abgemischt für die Bildschirmdistanz einerseits und eine «Bürodistanz» von 2,5 bis 3 Metern andererseits. Damit man sich im Büro bewegen kann, ohne die Lesebrille abzusetzen.

Impression®Ergo FreeSign: Lässt sich komplett abstimmen auf das individuelle Sehverhalten und die entsprechenden Distanzen.

Wer die Wahl hat, hat... den Wunsch nach einer kompetenten und persönlichen Beratung bei Urech Optik. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Gleitsichtgläser – die Sehzonon.

Der obere Bereich des Gleitsichtbrillenglases ist der Fernbereich. Er ermöglicht das scharfe Sehen in der Ferne.

Die mittlere Zone, auch Progressionszone genannt, bildet den gleitenden Übergang zur Nahzone im unteren Bereich. Diese Zone hat den Charakter einer individuell angepassten Lesebrille.

Die grössten Unterschiede zwischen den verschiedenen Gleitsichtgläsern liegen hauptsächlich im Zwischenbereich (Progressionszone) und in der Nahzone. Je höher der Unterschied zwischen der Fern- und der Nahzone ist, desto wichtiger wird der gleitende Übergang in der Progressionszone. Dasselbe gilt bei Premiumgläsern mit einem vergrösserten Nahsichtbereich.

Gleitsichtgläser – die Qualitäten.

Gut ist eine Sehhilfe dann, wenn sie einen möglichst natürlichen Seheindruck zulässt. Bei Gleitsichtgläsern gilt: Je nahtloser die Übergänge zwischen den Sehzonon, desto natürlicher der Seheindruck, desto höher die Verträglichkeit und desto kürzer und angenehmer die Angewöhnungszeit.

Mit einer einzigen Bewegung die Sehzone zu wechseln ist für die Augenlinse eine neue Erfahrung. Wie schnell sich ihr Sehverhalten darauf einstellt, ist individuell enorm unterschiedlich. Die technisch immer ausgefeilteren Gläser haben die Angewöhnungszeit stetig verkürzt. Mitentscheidend sind die Qualität der Gläser, die richtige Auswahl und die richtige Anpassung.

Gleitsichtgläser – der Einstieg.

Je weniger sich die einzelnen Sehzonon von ihrer Stärke her unterscheiden, desto einfacher gleitet der Blick darüber. Es macht also Sinn, früh auf Gleitsicht umzusteigen, wenn die Alterssichtigkeit noch nicht allzu weit fortgeschritten ist. Das verkürzt die Angewöhnungszeit, auch bei allfälligen späteren Gleitsichtgläsern mit unterschiedlichen Sehzonon.

Die Glashersteller haben verschiedene «Stufen» mit fließenden Übergängen entwickelt. Mit *Impression®Mono Aveo* hat Urech Optik ein Glas für Einsteiger ab 35 Jahren im Programm. Beim Hersteller Rodenstock gilt *Aveo* noch als Einstärkenglas, denn die Korrektur in der unteren Glashälfte beträgt lediglich 0,5 Dioptrien. Es handelt sich also gewissermassen um «Gleitsicht light».



Mariann Spycher, Urech Optik AG



Kundenbegeisterung

Beschwingte Feierabende.

**Kundenzufriedenheit ist gut. Kundenbegeisterung ist besser.
Dieter Urech kennt den Unterschied.**



«*Wir notieren uns Bedürfnisse und Lösungen.*»

Dieter Urech, «Kundenbegeisterung» ist nun doch ein etwas grosses Wort.

Sicher. Natürlich freut es mich, wenn eine Kundin oder ein Kunde unser Fachgeschäft zufrieden verlässt. Aber einen richtig beschwingten Feierabend verschafft mir erst die Erinnerung an einen begeisterten Kunden. Das geht auch meinen Mitarbeitenden so.

Man kann aber nie alle Kunden begeistern. Selbstverständlich nicht. Aber das ist noch lange kein Grund, nicht engagiert daran zu arbeiten. Mit dem Begriff der «Kundenbegeisterung» wollen wir unseren eigenen Anspruch an unsere Dienstleistungen und Produkte ausdrücken.

Wie nähern Sie sich diesem Ziel an? Indem wir unsere Kundinnen und Kunden ermuntern, uns ehrliche Feedbacks zu geben, damit wir noch besser werden können. Ausserdem haben alle unsere Mitarbeitenden schon Kundinnen oder Kunden begeistert. Sie sollen sich immer wieder daran erinnern. Und sie sollen sich immer wieder fragen, wie sie das geschafft haben.

Und daraus ergeben sich quasi Standardrezepte?

Das Standardrezept liegt wohl darin, dass wir eine Kundin oder einen Kunden eben nicht als Standardkunden erfassen, sondern als das, was sie oder er ist, nämlich als einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit.

Wie schaffen Sie das?

Indem wir diese Persönlichkeiten kennen lernen. Nicht nur ihre Sehansforderungen, sondern wenn möglich auch ihre Charaktermerkmale, Vorlieben oder den Lebensstil, der sich auf ihre Sehansforderungen niederschlägt. Wir notieren uns ihre Bedürfnisse und unsere möglichen Lösungen.

Zum Beispiel?

Wenn eine Kundin beiläufig ihre Begeisterung für das Stricken erwähnt, dann notieren wir das. Wenn ein Kunde Fan eines bestimmten Brillenlabels ist, dann registrieren wir das. Dieses Wissen soll beim nächsten Besuch mit einfließen. Wir wollen Menschen verstehen, wir wollen die Welt ein klein wenig mit ihren Augen sehen. In einem Familienunternehmen ist so etwas eben möglich.

Interviews

Was unsere Kunden begeistert.

«Keine Kopfschmerzen mehr.»

Wieso haben Sie in Ihrem jugendlichen Alter sich für eine Gleitsichtbrille entschieden?

Sarah Wullemin: Ich arbeite acht bis zehn Stunden pro Tag am Bildschirm. In letzter Zeit habe ich immer wieder Kopfschmerzen und trockene Augen bekommen. Urech Optik hat mir dann eine Gleitsichtbrille empfohlen.

Hatten Sie keine Bedenken wegen einer möglichen Angewöhnungszeit?

Doch, die hatte ich. Ich dachte, man würde anfangs vieles verschwommen sehen, wenn man von einer Sehzone in die andere wechselt.

Und?

Eine Angewöhnungszeit hatte ich nicht wirklich. Der Wechsel ging zackig, die Brille war von Anfang an super.

Was heisst super?

Der Blick in den PC erleichtert sich enorm. Ich nehme an, dass das zusammenhängt mit der Entspannung der Augen. Vor allem habe ich keine Kopfschmerzen mehr.

«*Der Wechsel ging zackig, die Brille war von Anfang an super.*»



Die 36 Jahre junge Sarah Wullemin, Finanzberaterin aus Buchs AG trägt eine Impression® Mono Aveo-Gleitsichtbrille von Rodenstock.

**Mittwoch, 28. März,
bis Sonntag, 1. April 2012**
AMA – Aargauer Messe Aarau –
neu im Schachen.

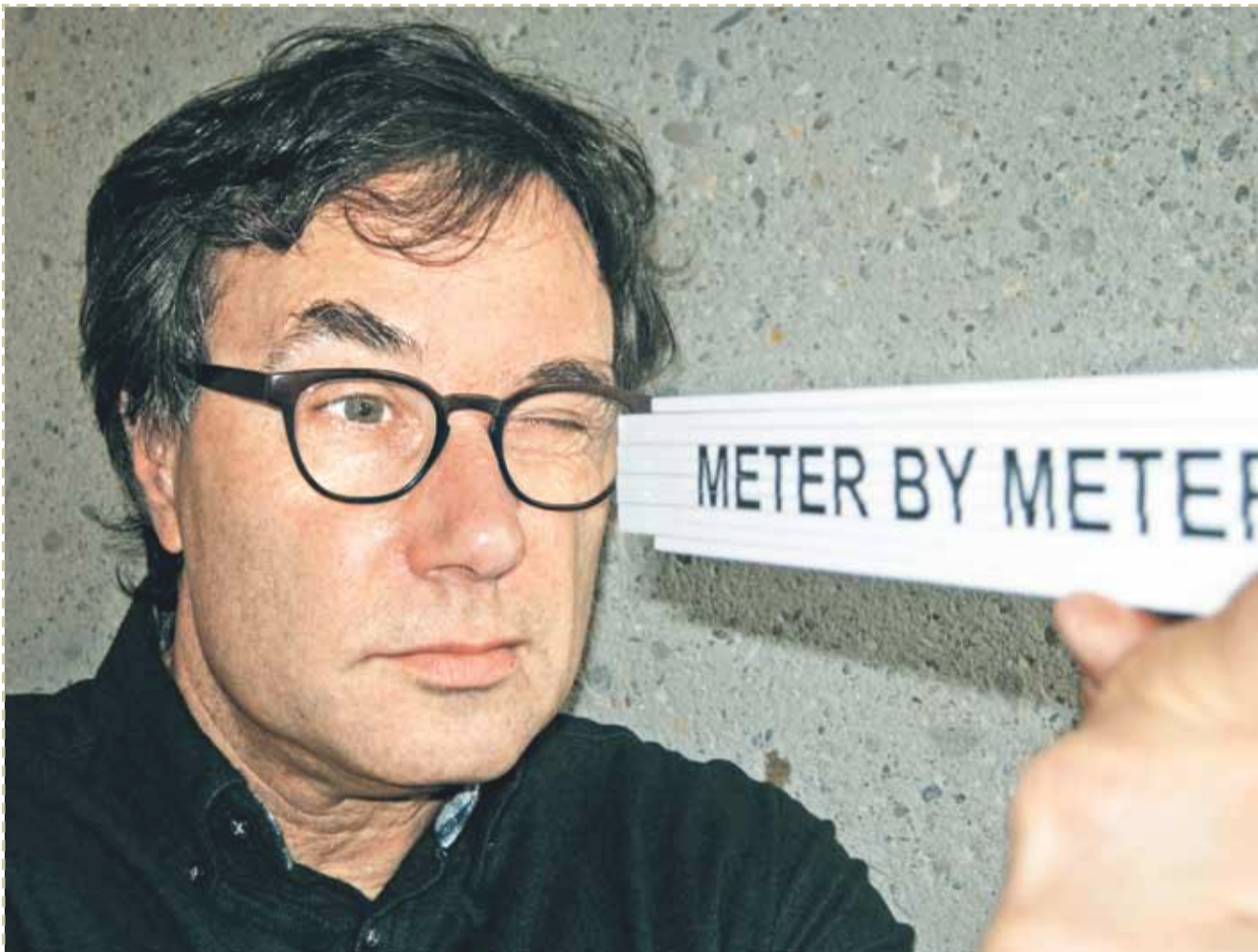
Samstag, 28. April 2012
Früeligsluune – neuste
Sonnenbrillenkollektionen.

Freitag, 4. Mai 2012
Bike-Event.

Samstag, 23. Juni 2012
Brand Day Mykita.

Samstag, 1. September 2012
Brand Day Noosh Optix und Götti.

**Donnerstag, 27. September,
bis Sonntag, 30. September 2012**
MAG – Markt Aarau
Gewerbetreibender.



Der Aarauer Architekt George Pfiffner trägt schon seit 20 Jahren eine Gleitsichtbrille. Vor einigen Wochen hat er auf eine Impression®FreeSign-Gleitsichtbrille von Rodenstock umgestellt – und war verblüfft.

«*Ich nehme die Farben intensiver wahr als früher.*»

«Das klingt jetzt wie eine Lobhudelei, aber...»

George Pfiffner, wie sind Sie mit der neuen Gleitsichtbrille zufrieden?

Sehr. Ich hatte nicht einmal eine Angewöhnungszeit, im Gegenteil, die neue Brille war von Anfang an weitaus besser als die vorherige. Das klingt jetzt wie eine Lobhudelei, aber es war wirklich so.

Was genau ist anders?

Ich nehme die Farben frischer und kontrastreicher wahr. Ausserdem sehe ich schärfer, vor allem beim Lesen. Urech Optik hat die Korrektur im unteren Sehbereich etwas angepasst.

Keine Nachteile?

Bezüglich der Gläser nicht. Beim Anprobieren haben wir gemerkt, dass das Gestell etwas eng anliegt. Wir belassen die Fassung aber im Wissen, dass vielleicht noch eine leichte Korrektur nötig sein würde. Tatsächlich haben wir die Bügel später noch leicht korrigiert. Aber mit den Gleitsichtgläsern hat das ja nichts zu tun.

Wie lange dauerte denn bei Ihrer ersten Gleitsichtbrille vor 20 Jahren die Angewöhnungszeit?

Lange. An das leichte Verziehen musste ich mich damals schwer gewöhnen. Und ich musste auch mein ideales Leseverhalten finden. Aber solche Sachverhalte kompensiert man. Froh war ich um die Brille natürlich trotzdem, ich sah ja dann endlich wieder scharf.

Als Architekt sind Sie besonders auf ein gutes Auge angewiesen.

Das stimmt. Ich muss beurteilen können, ob eine Linie wirklich gerade ist oder nicht. Damals war ich diesbezüglich mit meinen Augen und mit der Gleitsichtbrille eingeschränkt und musste meine Methoden finden, die Dinge zu beurteilen.

Und die Farbwahrnehmung?

Ich traue meiner Wahrnehmung von Farbtönen nicht hundertprozentig. Wahrscheinlich zu Unrecht, schliesslich ist das Farbeempfinden ja individuell unterschiedlich. Aber vielleicht beharre ich trotzdem weniger lange auf meiner eigenen Wahrnehmung. Mit der neuen Gleitsichtbrille nehme ich die Farben allerdings tatsächlich intensiver wahr als früher.

Innovation

Ihr Augenmass ist wichtig.

Wer bei Urech Optik das beste Gleitsichtglas möchte, absolviert seit einiger Zeit einen zusätzlichen Nahsehtest. Die Ergebnisse fließen in die Fertigung der Gläser mit ein. Möglich macht dies eine neue Technologie. Die Gleitsichtgläser von Urech Optik werden damit fast perfekt auf die Bedürfnisse der Augen abgestimmt. Spürbar ist dies insbesondere auf kurze Distanzen.

Urech Optik nimmt gerne Innovationen in sein Programm auf, wenn sie überzeugen – insbesondere im technisch besonders anspruchsvollen Bereich der Gleitsichtgläser. Die neue EyeLT®-Technologie gehört dazu. Der Begriff «Innovation» ist nicht aus der Luft gegriffen, denn mit EyeLT® lassen sich in ein und demselben Gleitsichtglas zwei unterschiedliche Sehtests für das Fern- und Nahsehen integrieren. Bisher galt dies als technisch kaum machbar.

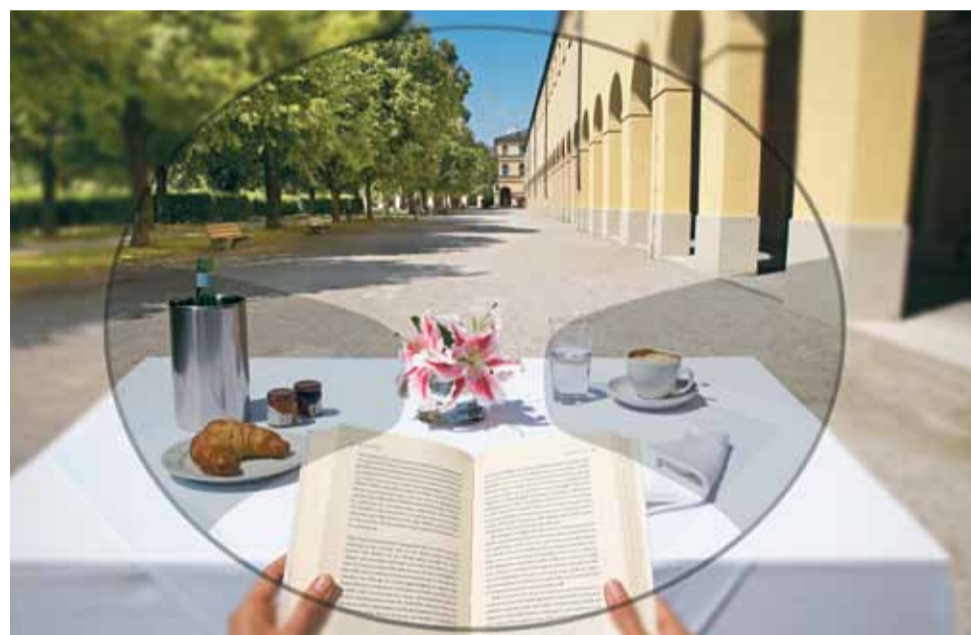
Den Kundinnen und Kunden, die am neuen Premium-Glas interessiert sind, empfiehlt sich ein Besuch bei Urech Optik. Die Bestimmung der üblichen Brillenglaswerte wird kombiniert mit einem Nahsehtest. Spürbar ist dieses Plus besonders beim Lesen und Arbeiten. Laut Hersteller Rodenstock verbessert sich die Sicht auf kurze Distanzen um

bis zu vierzig Prozent. Und dies bei schneller Eingewöhnung, hohem Tragkomfort und mühelosem Anpassen der Augen.

EyeLT® für technisch Interessierte

Bis vor Kurzem vermochte der Nahbereich von Gleitsichtgläsern nur den sphärischen Wert in Form der Addition zu verändern. Zylinderbetrag und Achslage aber mussten aus technischen Gründen aus dem Fernbereich übernommen werden. EyeLT® macht es nun möglich, die Listingschen Regeln für die Nähe, den Einstellastigmatismus sowie die individuelle Nahrefraktion in den Nahbereich einfließen zu lassen.

«Bisher galt dies als technisch kaum machbar.»



Linsen

Gleitsicht mit Linsen.



Matthias Schwarz,
Linsenspezialist bei Urech Optik

Wer in den besten Jahren eine nachlassende Sehleistung auf kurze Distanzen feststellt, aber nicht immer eine Gleitsichtbrille tragen möchte, lässt sich vom Urech-Linsenteam beraten. Es gibt nämlich auch «Gleitsichtlinsen».

«Multifokale Linsen» haben mehrere Seh-zonen und sind damit gewissermassen Gleitsichtlinsen. Ihr Anteil nimmt im Urech-Linsenzentrum stetig zu. Einerseits setzen Kundinnen und Kunden in den besten Jahren ihrer Berufstätigkeit zunehmend auf Linsen, andererseits bleiben sie auch später in den allerbesten Jahren länger aktiv. Sie fahren

mit 65 Velo, spielen mit 70 Golf und gehen regelmässig ins Aquafit. Outdoor ist das ideale Terrain für die «Gleitsichtlinse».

Gerade den Kundinnen und Kunden ab 50 oder 60 Jahren könne man den maximalen Sehkomfort oft nicht mehr mit einer einzigen Brille oder mit einer einzigen Linse gewährleisten, sagt Linsenspezialist Matthias Schwarz. «Menschen jünger machen können wir nicht. Zum Leben gehören Kompromisse, auch im Umgang mit Brillen und Linsen. Aber das Jungbleiben unterstützen wir gerne, indem wir die bestmögliche Lösung und die bestmögliche Kombination an Linsen und Gläsern finden.»

Multifokale unterscheiden sich von monofokalen Linsen ähnlich wie multifokale von monofokalen Brillengläsern: Sie benötigen eine individuellere und damit etwas aufwändigere Anpassung. Bisweilen seien für die Feinabstimmung einer Linse mehrere Besuche im Linsenzentrum im ersten Stock nötig, weiss Matthias Schwarz. Doch nach seiner Erfahrung lohnt es sich, der Eruiierung der idealen Linse genug Zeit zu widmen. «Die perfekte Linse gibt es noch nicht. Die Hersteller von Linsen wetteifern allerdings um die besten Neuentwicklungen. Die besten davon haben wir bei uns. Und je mehr es sind, desto besser stehen die Chancen, für jede Kundin und jeden Kunden individuell die optimale Linse zu finden.»

«Der Anteil an multifokalen Linsen nimmt bei Urech Optik stetig zu.»



Sport

Cédric checkt den WM-Puck.



Cédric Schneuwly

«Man geht in einen Laden rein und wird umzingelt von Leuten», staunte Cédric Schneuwly über das Leben als Eishockeyspieler in Kanada. Im Januar spielte der 19 Jahre junge Nachwuchssportler aus Gränichen mit der Schweizer U20-Nationalmannschaft an der WM im kanadischen Calgary. Nicht zuletzt dank seinem Tor schafften die jungen Schweizer den Ligaerhalt. Schneuwlys Ziel ist ein fixer Platz im Kader der ersten Mannschaft.

Zur Zeit spielt er beim «Elite A»-Nachwuchs des EV Zug. Und dies mit Unterstützung seiner Urech-Kontaktlinsen, mit denen er Puck und Kelle auch bei höchstem Spieltempo noch unter Kontrolle hat.

Get together

Früeligsluune!



Am 28. April 2012 startet Urech Optik in den Frühling. Mit Ihnen. Und mit den neuen Sonnen- und Sportbrillen von Chanel, Tom Ford, Ray Ban, D&G, Serengeti, Prada, IC! Berlin, Oakley, Adidas, Esprit, Paul Frank, George Gina & Lucy, Police, Persol oder... Unser Startschuss für den Frühling bietet die Gelegenheit, sie aufzusetzen, in den Spiegel zu blicken und über sich selber zu staunen.

Falls Sie eine Korrekturbrille tragen, aber Lust auf etwas Neues haben: Probieren Sie unter fachkundiger Anleitung unseres Linsenteams die neusten und modernsten Testlinsen aus. Es könnte Ihr Einstieg sein in den ersten Sommer, in dem Ihre Korrekturbrille auch einmal daheim bleibt, weil bequeme Linsen zum Zuge kommen, kombiniert mit einer eleganten oder sportlichen Sonnenbrille.

Mit dabei sind am 28. April 2012 ausserdem: Gute Konditionen, gute Getränke und gute Laune. Kommen Sie doch auch!

ANZEIGE

光輝 / MASUNAGA

LUKS EYEWEAR

www.luks-eyewear.com

Behalten Sie im Job den Überblick.

Ergo Nahkomfortgläser für den PC-Arbeitsplatz und mehr.



- Natürliches und ermüdungsfreies Sehen

- Auf die individuelle Entfernung von Bildschirm, Tastatur, Schriftstück und weiterer Arbeitsumgebung anpassbar.

RODENSTOCK

See better. Look perfect.

infos

Urech Optik

Weitere Informationen gibts auf unserer Website: www.urech.ch
Oder rufen Sie an, wir freuen uns darauf:
Telefon 062-838 20 00

Biken mit Urech Optik

Like your bike.

Auch 2012 wollen wir es wieder wissen: Am Freitag, 4. Mai steigen die Bikerinnen und Biker unter unseren Kunden in die Bügel und Sättel. Mit dabei ist erneut Beat Stirnemann, Head Coach des Schweizer Mountainbike Cross Country-Kaders sowie Nationaltrainer der Herren. Er bringt Tipps und Tricks, für Gelegenheitsbiker genauso wie für ambitionierte Routiniers.

Wer Lust hat auf einen kurzweiligen und lehrreichen Bikerkurs, meldet sich am besten sofort oder bis spätestens Ende April 2012 an unter 062-838 20 00 oder info@urech.ch. Mitbringen: Gute Laune, Bike und Ausrüstung. Kosten: dreissig Franken, für Biker mit Urech-Abo fünfzehn Franken. Treffpunkt: 17.30 Uhr beim Kundenparkplatz von Urech Optik. Wir freuen uns!



FAQ

Oft gefragt, hier beantwortet: Wie trägt man Linsen, wenn der Pollenbericht von Pollen berichtet?

Kann ich Kontaktlinsen tragen, wenn ich Heuschnupfen habe?

Wer «nur» unter Heuschnupfen leidet, dabei aber keine Augenbeschwerden hat, kann Kontaktlinsen tragen. Weiche Kontaktlinsen sind in diesem Fall geeigneter. Während der Heuschnupfenzeit sind Tageslinsen eine optimale Alternative. An Tagen mit hohem Pollenflug oder wenn die typischen Symptome der Allergie auftreten (Jucken oder tränende Augen), weicht man alternativ besser auf die Brille aus. Um die empfindlichen Augen im Freien vor Pollen zu schützen, sollte zusätzlich eine Sonnenbrille/Sportbrille getragen werden.

Welche Rolle spielt die Luftqualität für einen Linsenträger?

Dieselbe wie für Brillenträger und für Menschen ohne Sehhilfe: Saubere und ausreichend feuchte Luft sind für die Augen zen-

tral. Von Natur aus sind sie von einem schützenden Tränenfilm umgeben. Ihn pflegen wir, indem wir blinzeln. Das reicht aber nicht mehr bei zu trockener Luft im Büro oder einer hohen Belastung an Feinstaub oder Pollen. Hier können gereizte oder gerötete Augen auftreten. Menschen mit empfindlichen Augen und Linsenträger reagieren in der Regel sensibler. Zu empfehlen ist der situative Einsatz von Augentropfen und allgemein ein bewusstes häufiges Blinzeln, auch und gerade bei viel Bildschirmarbeit.

Kann ich als Pollenallergiker jedes beliebige Pflegemittel für die Kontaktlinsenreinigung verwenden?

Wir empfehlen Pflegemittel und Nachbenetzlösungen ohne Konservierungsstoffe. Sie belasten das Auge grundsätzlich weniger. Eine optimale Alternative sind Tageslinsen, da sie nicht gereinigt werden müssen.

Antworten:
Matthias Schwarz,
Experte für Kontaktlinsen.

